

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1822**

5.6.1822 (Nr. 154)



# Karlsruher Zeitung.

Nr. 154. Mittwoch, den 5. Juni 1822.

Frankreich. — Großbritannien. (Fortsetzung der auswärtigen Verhältnisse Großbritanniens.) — Oestreich. — Rußland. (Odeffa.)  
— Spanien. — Türkei. — Mannichfaltigkeiten.

## Frankreich.

Paris, den 1. Jun. Es wird sich, glaubt man, in der ersten Sitzung der Deputirtenkammer gleich von finanziellen Gegenständen handeln, welche bisher nur provisorisch beraten worden sind. In dem fernern Laufe dürften einige wichtige Fundamentalinstitutionen zur Sprache kommen, die der gegenwärtigen Verfassung noch fehlen, um mit der Charte eine Gesetzgebung in Einklang zu bringen, welche Frankreich vom Despotismus geerbt hat.

Der König hat den Comte de Castellbajac zum Verwaltungsdirektor der Finanzen und des Ueberbaues, auch zugleich zum Staatsrath in außerordentlichem Dienst ernannt.

Zu Arrille wurde neulich das jährliche Pferderennen ausgezeichnet schön gehalten. Die Race von Auvergne hat vor der von Limouin den Vorzug und Preis erhalten. Fünfjährig zehnjährig legten eine Meile von 4000 Metern in 5 Minuten 56 Sekunden, und sechsjährig, 6000 Meter in 8 Minuten 40 Sekunden zurück.

In der Gemeinde Sully bei Bauvais brannte am 22. Mai eine Hofcapelle von 200 Schuben mit Schuer, Ställen und allem Vieh durch boshafte Anlegung ab. Eine andere schreckliche Feuersbrunst traf am 23. das Städtchen Resor in Barle-Duc, wobei 20 Häuser ein Raub der Flammen wurden; man weiß nicht gewiß, ob Bosheit gleichfalls die Ursache ist. Am 24. schlug der Blitz in das Haus einer Vorstadt von Langres, und erregte einen heftigen Brand, der sich sehr ausgedehnt haben würde, wenn die Soldaten der Besatzung bei dem Löschen nicht unermüdet geholfen hätten.

Der Anleger des Feuers zu Dremes, in der Nähe von Rheims, ist in letzterer Stadt ergriffen worden. Als derselbe bemerkte, daß er entdeckt sey, stürzte er sich in den Fluß, wurde aber wieder herausgezogen und festgehalten. Man ist allgemein recht froh, einmal einen, vielleicht den gefährlichsten der Bande, in der Gewalt zu haben.

Vorgestern Mittags gegen 1 Uhr brannte es bei einem Scheidemacher in der Nähe des Justizpalastes ziemlich stark. Das Feuer kam durch die Nachlässigkeit eines Gesellen aus, den die Angsttrieb, die Flucht zu ergreifen. Der Fabrikant hatte einen kostbaren Geschnitz in Verwahr, zu welchem er ein Futteral machen sollte. Dieser Schmal kam abhanden; man saah ihn bei dem Gesellen, der zur Entschuldigung angab, er habe ihn aus dem Brand zu retten gesucht.

Bei dem Gastmahle des spanischen Großbotschafters, wozu sich alle in Paris wohnenden Spanier von Rang, auf vorherige Einladung, eingefunden, wurde der erste Toast für Ferdinand VII., den konstitutionellen König, dessen Fest man feierte, die Konstitution und das Vaterland ausgebracht.

Die durch das Gewitter vom 8. Mai verhaagelten Gemeinden im Bezirk Auxerre haben an der unerschöpflichen Güte der königlichen Familie Theil genommen. Außer den vom König gegebenen 8000 Fr., hat Monsieur 3000 Fr., Madame 1000 Fr., der Herzog von Angoulême 1000 Fr., der Herzog von Orleans 1000 Fr. und der Herzog von Bourbon 500 Fr. dem Präfekten zugesandt.

Ein reliquieses Trauerfest hat vorigen Mittwoch in der Kirche des Dorfes Ruel, bei Malmaison, einige alte Freunde und treue Diener versammelt, um das Andenken einer Frau zu ehren, deren Namen und Unglück der Geschichte angehört, die mitten im Glanz des Jahrhunderts lebte, deren Charakter Sanftmuth und Güte und deren Lieblingsstudium Wohlthätigkeit war. Jene Feier geschah am Jahrestage des Todes Josephinens (erstster Gattin Napoleons).

Zwei königl. Verordnungen bewilligen zwei Bullen des röm. Hofes in Betreff der Einsetzung zweier französischer Bischöfe, mit Ausnahme jedoch aller darin enthaltenen Formeln und Klauseln, die der konstitutionellen Charte, den Reichsgesetzen, Rechten und Freiheiten der gallikanischen Kirche entgegen seyn, und den Zuständigkeiten der Krone schaden könnten.



## Großbritannien.

London, den 27. Mai. Ungeachtet heute, am zweiten Pfingsttage, alle Geschäfte unterlag sind, versammelten sich dennoch Mittags sehr viele Spekulant auf der Böse, denen es nach Gewinn lüstete, weil man ein merkliches Steigen der Aktien vermuthen konnte.

Nach den neuesten Briefen aus Petersburg wird sich der Kaiser nach Warschau begeben, wo ein Reichstag, auch zugleich in den Angelegenheiten mit der Pforte ein Kongreß gehalten werden soll.

Ein aus China zurückgekommenes Handelsschiff brachte der ostindischen Gesellschaft offizielle Nachricht, daß die Chinesen allen Handel mit den Engländern verboten haben. Dieses rührt von Zwistigkeiten her, in welche das Schiffsvolk der engl. Fregatte Topase mit den Bewohnern auf Nintou gerathen, wobei es zu Thätlichkeiten gekommen, die zwei Chinesen das Leben gekostet haben. Alle Handlungsbediente verließen in Eile das Komptoir, und begaben sich zu Schiffe.

Die auswärtigen Verhältnisse Großbritanniens. (Fortsetzung.) Unsere Verhältnisse zur Türkei sind natürlich in allen dem mitbegriffen, was wir in Bezug auf Griechenland und Rußland gesagt haben; es wird daher genügen, nur noch wenige Worte hinzuzufügen. Wie auch die Natur der türkischen Regierung beschaffen seyn mag, so ist doch dies Land de facto eine unabhängige Macht in Europa, welche einen bestimmten Werth und einen Rang zu bewahren hat. Ist dieses aber die Stellung der Türkei, so fordert das Interesse von Europa, daß sie auch im Besitz der Mittel sey, sich darin zu erhalten; sie kann nicht schwanken oder untergehen, ohne daß die allgemeine Ordnung in ganz Europa dadurch verhältnißmäßig gestört werde. Es ist ganz besonders das Interesse Englands, daß die Türkei diese relative Wichtigkeit behalt, und unsere Politik hat nur darauf zu sehen, daß die Türkei diesen Grad von hinreichender Stärke nicht verliere. Unsere diplomatischen Verbindungen mit dieser Regierung sind stets auf diesen Zweck gerichtet gewesen. In den gegenwärtigen Umständen aber ist es zur Erreichung desselben vielleicht nöthig, ihre Macht vielmehr zu vergrößern, als zu schwächen. Zwei Hauptursachen tragen dazu bei, die Türkei zu schwächen: ihre innern Uneinigkeiten nämlich, und die besondere Beschaffenheit ihrer militärischen Streitkräfte. Wenn es aber offenbar in den Absichten unserer Politik liegt, der Türkei einen gewissen Grad von Macht zu erhalten, so würde es ohne Zweifel allen Grundfäden zuwider seyn, wenn wir die Ursachen ihrer Schwäche begünstigen wollten. Die Minister Sr. Maj. halten dafür, daß die Türkei in ihrem gegenwärtigen Zustande keine Störung des allgemeinen Systems verursache; sie haben aber nicht die gleiche Gewißheit, daß ein neuer Stand der Dinge nicht unberechenbare Folgen nach sich ziehen würde. Sie könnten also keine Weisheit darin

finden, wenn eine gegenwärtige Gewißheit für eine sehr zweifelhafte Zukunft hingegeben werden sollte. Diese Betrachtungen haben das Betragen des Vorkämpfers Sr. Maj. in Konstantinopel bei seinen Verhältnissen mit den Türken wahrscheinlich geleitet. — Wir übergeben, was wir von unsern Verhältnissen mit den kleinen Staaten zu sagen hätten, da es in dem begriffen ist, was wir von den größern gesagt haben.

(Beschluß folgt.)

## Oesterreich.

Am 29. Mai standen zu Wien die Metalliques zu 76 $\frac{1}{2}$ , und die Bankaktien zu 693 $\frac{1}{2}$ .

## Rußland.

Odessa, den 13. Mai. Den neuesten Nachrichten aus Petersburg zufolge war seit Ankunft des Hrn. von Tatischeff nichts weiter über den Zustand der Unterhandlungen mit der Pforte verlautet. Sr. Maj. der Kaiser wollten am 17. d. zur Musterung Ihrer Gardes abreisen. Es hieß jedoch, höchstwahrscheinlich würden sich nur 3 bis 4 Tage in Wilna aufhalten, und hierauf in die Residenz zurückkehren. Von dem früheren Reiseplan desselben in unsere Gegenden war nicht mehr die Rede, und man glaubte, daß diese Reise später erfolgen würde. Man schloß daraus, daß abermals abgewartet werde, wie es sich mit der von den Türken versprochenen Räumung der Fürstenthümer verhalten wird. — Ueber die Ereignisse in den Gewässern von Scio drückte sich ein von Konstantinopel eingegangenes Privatschreiben vom 5. d., welches wir keineswegs verbürgen können, so aus: „Der letzte Kurier aus Smyrna hat uns Nachricht gebracht, daß die türkische Eskadre, welche bekanntlich die Landung der Allaten in Scio veranstaltete, und aus 22 meistens großen Schiffen bestand, von der zur Hilfe von Scio herbeigezogenen griechischen Eskadre von 70 Schiffen heftig angegriffen wurde, und dabei angeblich 2 Linien schiffe, 2 Fregatten, 1 Korvette, 3 Briggs und 4 Kanonierschaluppen verlor, welche die Griechen durch Brand, die sie mitführten, in Brand gesteckt haben sollen. In Smyrna war man darüber in großer Angst, und fürchtete neue Megeleien.“

## Spanien.

Madrid, den 22. Mai. Der politische Chef der Stadt Lerida berichtet der Regierung unter dem 18. d. „Der Provinzialkommandant, Gen. Desido, hat das Korps der Insurgenten bei Lerida gänzlich geschlagen, zerstreut und viele Waffen erbeutet. Das Schlachtfeld war mit Todten bedeckt. Unter der Beute befand sich das Pferd des Anführers, eines Mönchen vom Orden de la Trappe. Was diesem weiter begegnet, ist noch unbekannt.“ Vom Gen. Ferren wird nichts; einige sagen, er habe sich nach Gibraltar eingeschiff.

In der Sitzung der Cortes am 18. d. schlug die Kom-



mission, welche beauftragt ist, über die Maßregeln, die zu Erstickung des Aufstandes in Katalonien genommen werden müssen, ihr Gutachten abzugeben, folgendes Gesetz vor. Da unter den Feinden der Konstitution Glieder der säkularisirten sowohl als regulirten Geistlichkeit sich befinden, welche das Elend des Volks, sammt andern Umständen, benutzen, die Einwohner auf dem Lande zu verführen, um entweder aus Unwissenheit oder übertriebenem Religionsifer gegen das Vaterland die Waffen zu ergreifen; und da sich viele Erzbischofe und Personen darunter befinden, welche ihrem Stand und Charakter nach eher Friedens- als Aufrührerprediger seyn sollten, so wird überall, wo Faktionen sind oder seyn werden, folgende Verordnung öffentlich kund gemacht: 1) Alle Empörer, welche sich binnen 24 Stunden von dieser Bekanntmachung an vor ihren Ortsobrigkeiten, oder vor dem Militärkommandanten, der zur Verfolgung der Auführer befehligt ist, oder vor jeder andern legitimen Autorität nicht werden gestellt und angezeigt haben, daß sie zur Ruhe zurückkehren wollen, sollen als Verräther und Rebellen angesehen, und gleich nach der Ergreifung mit dem Tod bestraft werden. 2) Die sich nach der Vorschrift des vorhergehenden Artikels ihren Obrikeiten angeben, sollen mit zweijähriger Zwangsarbeit; 3) die ohne Waffen ergriffen, aber überführt werden, daß sie Anhänger und Beförderer der Rebellion gewesen, wenn sie sich nicht nach der Vorschrift des ersten Artikels vorgestellt haben, sollen gleichfalls mit der Todesstrafe belegt, wenn sie sich aber vorgestellt haben, nach dem Gesetz vom 17. April bestraft werden. 4) Alle Städte, Dörfer, Burgen und Höfe, welche an der Rebellion Theil nehmen, werden in Belagerungsstand erklärt, und dem Kriegsgefeß unterworfen. 5) Die Klöster zu Poblet und Escarnalhon, wo die Rebellion ihren Hauptitz hat, sind von diesem Augenblick an aufgehoben; gleiche Verfügung trifft alle übrigen Klöster welche die Rebellion begünstigen; die Individen sollen nach dem Gesetz vom 27. April gerichtet werden. 6) Alle Richter erster Instanz in allen Bezirken Kataloniens haben bei höchster Verantwortlichkeit in vorkommenden Fällen sogleich Untersuchungen zu eröffnen, und darüber an die Regierung Bericht zu erstatten. 7) Der Rebellion Verdächtige werden aus dem Lande gewiesen. 8) Die Erzbischöffe, Bischöffe und Superioren dürfen keinem Religiosen erlauben, über 48 Stunden aus seinem Kloster abwesend zu seyn. Die Alladen haben darüber Aufsicht zu pflegen, und die Entgegenhandlung den politischen Oeffen anzuzeigen. 9) Die Nationalmilizen, die sich zu der Verfolgung der Rebellen gebrauchen lassen, haben Belohnungen zu erwarten. — In der nämlichen Sitzung der Cortes sind 70 Millionen Reales (beiläufig 17,250,000 Fr.) für die Ausgaben der Marine bestimmt und eine Schiffszahl von 5 Linien Schiffen, 3 Freegatten, 3 Korvetten, 2 Briggs und 3 Goelketten beschlossen worden.

Viele Schneider und Schuster arbeiten heimlich an Kleidern und Schuhen für die Insurgenten.

Es geht stark die Rede, die Regierung von Portugal werde den Royalisten in Spanien nöthigenfalls 20,000 Mann zu Hülfe schicken.

#### Türkei.

(Aus der allgemeinen Zeit. vom 3. Jun.) Semelin, den 22. Mai. Traurig lauten die Nachrichten aus Salonichi vom 24. April bis zum 1. Mai. Die Griechen sind nicht geschlagen worden, sondern gegen Wehrlose hat der Statthalter von Salonichi seine Mordlust ausgelassen. Er hatte die Einwohner von Nausta, zwischen Seres und Salonichi, aufgefordert, ihre Waffen abzugeben, und als sie es verweigerten, war er in diesen Distrikt eingerückt, und hatte Alles zusammenhauen lassen, die Dörfschaften aber mit Feuer und Schwerdt verheert. Die Griechen in einigen Dörfern gaben, wie Baire erzählt, dem Verlangen ihrer Weiber und Töchter nach, und tödteten sie mit eigener Hand, um sie nicht in die Hände der Barbaren fallen zu lassen! Man rechnete die Zahl der weggeschleppten Weiber und Kinder auf 10,000, welche zum Theil in Salonichi zu 10 bis 15 Piastern für den Kopf verkauft wurden. Es scheint, der Divan habe geheime Befehl ertheilt, alle männlichen Griechen, auch wenn sie wehrlos sind, auszureißen, da der Pascha von Salonichi gegen einen europäischen Konsul, welcher sich für die Unschuldigen verwendete, erklärt haben soll, der Sultan habe dieses Vorrecht, um die Christen zu Paaren zu treiben. — Von der moldauischen Gränze, den 19. Mai. Die Türken hatten weder Bucharest bis zum 15., noch Jassy bis zum 17. d. geräumt; auch schickten sich die geflüchteten Bojaren noch keineswegs an, nach Hause zurückzugehen. Ueber die Hin- und Herwärtszüge der Armeen sind viele widersprechende Nachrichten in Umlauf. Von Krajova waren in Folge eines Fermans viele Truppen abmarschirt, jedoch blieben 500 Mann zurück.

#### Mannichfaltigkeiten.

Das Feuermeer der Beleuchtung am 27. Mai, dem Geburtsfeste Sr. Maj. des Königs von Baiern, an den Ufern des Leacensees, ergoß seinen Glanz in dem Umfange von 12 Stunden, so, daß man den Buchstaben M am Würmse erkennen konnte.

Vor nunmehr 90 Jahren begann die Herrnhuter evangelische Brüdergemeinde ihr Missionswerk unter den Heiden, und der ganze Umfang besteht jetzt aus 31 Missionsposten, in welchen 161 Personen angestellt sind. Die Zahl der ihrer Seelsorge anvertrauten Personen beläuft sich auf 28,000. Die Missionsdiakonie unterhält mit sämmtlichen Missionarien eine ununterbrochene Korrespondenz, und fertigt Auszüge aus den Tagbüchern derselben, welche seit dem Anfahe des Werks allen Brüdergemeinden abschriftlich zum öffentlichen Vorlesen, und auch auswärtigen Freunden auf ihre Ansuchen mitgetheilt worden sind, nun aber seit 1819 im Druck erscheinen.



## Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 6. Jun.: Sargines, oder: Der Bötling der Liebe, heroische Oper in 2 Akten; Musik von Pac. — Hr. Böhle, Köm. Baier. Hof- und Kammerdancer, den jungen Sargin.

Freitag, den 7. Jun.: Das Leben ein Traum, dramatisches Gedicht in 5 Akten, von W. St.

Nächsten Sonntag keine Vorstellung.

Karlsruhe. [Pferde-Versteigerung.] In Gemäßheit hoher Kriessministerialverfügung, Nr. 5036, vom 1. d. M., werden am Mittwoch, den 12. Juni d. J., Vormittags um 8 Uhr, auf dem Plage vor den Kavallerie-Kasernen, 15 Stück ausrangirte Garde ou Corps, und 18 dergleichen Dragonerpferde.

Dann am folgenden Tage, Donnerstag, den 13. Juni, Vormittags 8 Uhr, in der Kaserne zu Gortsau, 8 Reit- und 11 Zugpferde von der Artilleriebrigade, gegen baare Bezahlung, an die Meistbietenden öffentlich verkauft werden; wozu man die Kaufliebhaber hiermit einladet.

Karlsruhe, den 4. Juni 1822.

Aus Auftrag.

Hammes,

Oberlieut. und Reg. Quartiermeister.

Schweizingen. [Gras-Versteigerung.] Das Heugras von den Wiesen in dem Bezirk diesseitiger Domainenverwaltung wird nach folgender Anordnung versteigert:

Den 10. Juni, Morgens 8 Uhr, zu Brühl im Oesen, von den Wiesen im Koller.

Den 11., Nachmittags 2 Uhr, zu Brühl, von den Wiesen im Backofen.

Den 12., Morgens 8 Uhr, zu Hockenheim in der Kanne, von den Wiesen im Schaben, Hockenheimer und Lützheimer Genarkung.

Den 12., Nachmittags 4 Uhr, zu Reilingen, von den Versauer Wiesen.

Den 13., Nachmittags 2 Uhr, zu Reisch, von den Wiesen in der Reischau.

Es ist zu bemerken, daß vor kurzem bei dem hohen Stand des Rheins durchaus keine Ueberschwemmung in einer dieser Wiesen sich ergeben hat.

Schweizingen, den 1. Juni 1822.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Berbas.

Karlsruhe. [Messwaaren.] J. Frank, Optikus aus Gütts, empfiehlt sich während der Messe mit seinen nach optischen Kunstregeln geschliffenen Augenläsers und Konfervation Brillen, auch von dem neuen System, durch deren Gebrauch die Augen nach ihrer verschiedenen Beschaffenheit nicht nur das erforderliche Licht, sondern auch gut erhalten werden können; dergleichen mit verschiedenen kleinen und großen Mikroskopen, Perspektiven, doppelten und einfachen Loupen, Lese-läsern, Scherzbrillen, Teleskopen, Sonnen-Mikroskopen, Lupen, Cameras obscuras, Prismatas, Polsterbedern, Brillendern, Waagen, chemischen Feuerzeugen, Miniaturgläsern und dergleichen mehr. Auch reparirt er dergleichen schadhaft gewordene optische Instrumente, und versichert die billigen Preise und reelle Bedienung. Er warnt siegle in einen jeden für solche Menschen, welche unter seinem Namen in die Häuser gehen, indem er nur auf Verlangen kommt. Seine Boutique ist auf dem Paradeplatz die 4. vom Schloß gegen dem Marshall.

Karlsruhe. [Messwaaren.] Konrad Harras, aus Groß-Breitenbach in Thüringen, hat die Ehre sich zu empfehlen mit einer sehr schönen Auswahl von porzellanen Pfeifenköpfen verschiedener Fagon und Gemälden, dazu passenden

Abfällen, Pfeifenröhren von wohlriechenden Weichseln, als auch feinen von Horn und Ebenholz, türkischen ähren und ungarischen ordinären Köpfen, Nerschaum- und Neuwieder böhmischen Köpfen, Braunweizer tickirten Zinnabläusen und Pfeifenquasten; ferner gezeichneten Vogel- oder Blaströhren, womit man auf 25 bis 30 Gänge den kleinsten Vogel schießen kann, der Preis pr. Stück, wobei 200 Kugeln nebst Kugelform, ist 6 fl., kleine Blaströhre für Kinder pr. Stück, ohne Kugelform, zu 1 fl., auch 42 kr. Er verkauft im Großen und Kleinen, und birret um geneigten Zuspruch; reelle Bedienung nebst billigen Preisen wird er sich anlegen lassen. Hat seine Boutique dem Theater gegenüber.

Karlsruhe. [Messwaaren.] J. Ciolina empfiehlt sich mit einem schönen Assortiment Modewaaren, als englischen und französischen langen und vierköpfigen Shawls, und mehreren Artikeln, die hier nicht bewirkt sind. Seine Boutique ist gegen das Theater.

Karlsruhe. [Messwaaren.] Unterzeichnete besitzt diese Messe mit allen Arten feinen vollenen und baumvollenen Bett- und Kindercouverts; blaueideneu mehreren Wenerdick; Bügelteppichen, Reidecken, breiten und schmalen Satinwollenmoulinen zu Frauenzimmerumwickeln und Mannsunterleibeln; grauen und weißen ordinären Pferdezeughen, pr. Stück 3 fl. Seine Wade ist in der Mitte, neben der Bilderbude, dem Theater gegenüber.

Wits. Schuhmann,

Leopold nachr von Schorndorf.

Karlsruhe. [Messwaaren.] Gottlieb Heiligenstein, Fabrikant, gebürtig aus Hirsleben in Schönland in Böhmen, empfiehlt sich einem hiesigen hohen Adel, wie auch einem verehrten würdigen Publikum mit 3- und 4-fachem schleiften Vorn- oder Löcherarmen Näharn, pr. Stück zu 32 kr., tanrem Hüdel, 4-fachem Zirkel und roth-türkischem Zeihenarn, und verspricht die billigste Bedienung. Sein Stand ist von der Adlergasse gegenüber am Eingang gegen das Schloß links der weite.

Karlsruhe. [Messwaaren.] Unterzeichnete haben die Ehre, einem hohen Adel und verehrten würdigen Publikum ihre Ankunst in hiesiger Stadt mit ihrem bewährten wohl-assortirten Waarenlager in Karlsruher Goldwaare, Silberwaare und allerlei Quincaille zu melden. Sie empfehlen sich zu geneigtem Zuspruch, die billigsten Preise und reelle Bedienung zu verüben. Ihre Boutique ist, wie gewöhnlich, die 5. rechts abwärts vom Schloße.

Ponti und Mellertino.

Karlsruhe. [Messwaaren.] Wolph Dinkelspiel, aus Mannheim, besitzt die Messe mit selbst verfertigten Regenfirmen; nebst diesen hat er einen beträchtlichen Vorrath von Niederländer Baumvollenzugen, die er um den Fabrikpreis abgibt. Seine Boutique ist auf dem Paradeplatz Nr. 5 gegen das Theater.

Karlsruhe. [Anzeige.] Dem verehrten Publikum mache ich hiermit die ergebteste Anzeige, daß ich auch diesmal keine Messbude eröffnen, sondern in meinem Hause feil halten werde. Da ich mein Waarenlager so wohl in den bisher geführten Artikeln als auch den Kommissionslager des Sr. Majestätlichen Strickzarns beifolglich assortirt habe, so empfehle ich mich zu geneigtem Zuspruch, wobei ich die billigsten Preise verspreche.

Karlsruhe, den 30. Mai 1822.

Samson Herrmann.

Baden. [Anzeige.] Künftigen Sonntag, den 9. Juni, wird das Promenadenhaus in Baden eröffnet werden, und alle gewöhnlichen Lusturtheiten ihren Anfang nehmen.

Baden, den 5. Juni 1822.

Die Entrepreneurs der Konversations- und Promenadenhäuser.